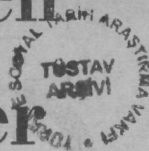


FR 3.8.73

Morddrohung gegen türkischen Minister



Reise in Frankfurt abgebrochen und zurückgeflogen

Der türkische Arbeitsminister Ali Naili Ordem, der sich am Dienstag und Mittwoch in Frankfurt aufhielt, ist von einem Unbekannten mit dem Tode bedroht worden. Das wurde am Donnerstag von der Frankfurter Kriminalpolizei bestätigt. Ein nicht identifizierbarer Anrufer habe am Dienstagmittag in gebrochenem Deutsch die Ermordung des türkischen Ministers angedroht. Man habe dem Anruf, der beim Einsatzleiter der Polizei einging, keine allzu große Bedeutung beigemessen, jedoch das türkische Konsulat in Frankfurt benachrichtigt.

Der Minister war zu dieser Zeit bei einer Veranstaltung im Haus Dornbusch, die bis 19.30 Uhr dauerte. Er hatte später seine Reise durch die Bundesrepublik abgebrochen und war am Donnerstag in die Türkei zurückgekehrt, weil die deutsche Polizei ihm an-

geblich keine Sicherheitsgarantie gegeben habe.

Nach seiner Darstellung war die Veranstaltung im Haus Dornbusch von 70 bis 80 Linksextremisten gestört worden. Der Frankfurter Kripo war hiervon nichts bekannt, und auch das zuständige 12. Polizeirevier meldete keine Vorkommnisse. Ein Sprecher des 18. Frankfurter Kriminalkommissariats erklärte auf Anfrage, er könne diese Darstellung des Ministers „nicht gutheißen“.

Es sei ihm nicht bekannt, daß der Minister, der unter Personenschutz stand, um eine besondere Sicherheitsgarantie ersucht habe. Der Beamte meinte, die scharfe Reaktion des Ministers sei eventuell mit der „Streß-Situation“ des Mannes zu erklären. Im übrigen habe er damit rechnen müssen, in der Bundesrepublik mit der Meinung Andersdenkender konfrontiert zu werden.

2. Stellungnahme zu den Behauptungen des türkischen Arbeitsminister bei seinem Besuch in Frankfurt am Main

Zu den bereits über Rundfunk und Fernsehen verlauteteten Behauptungen des türkischen Arbeitsministers Ali Naili Erdem nimmt die Frankfurter Polizei wie folgt Stellung: Die ~~XXXXX~~ Polizei ist weder von türkischen Konsulatsbeamten und auch nicht von dem Minister selbst über dessen persönliche Sicherheit befragt worden noch hatte sie selbst Veranlassung diese Sicherheit auch nur in Zweifel zu ziehen. Im übrigen hatte in den frühen Morgenstunden der Gast noch am 1. August die Absicht geäußert, nach Stuttgart zu fahren. Was ihn innerhalb kurzer Zeit umgestimmt hat, ist nicht bekannt.

In türkischen Presseorganen wird unter Berufung auf den Minister behauptet, ehe die Versammlung im Hause Dornbusch am 31.7.73 begonnen habe, habe die deutsche Polizei den ~~XXXXXX~~ Minister um 14.45h gewarnt, daß ein Attentat auf ihn geplant sei und gebeten, die Versammlung aufzulösen. Diese Darstellung entspricht nicht den Tatsachen. Die Veranstaltung war bereits im Gange, als ein anonymes Anruf beim 13. Polizeirevier einging. Der Zeitpunkt war 15.30. Uhr. Einem türkischen Konsul ist der Inhalt dieses Anrufes mitgeteilt worden. Keineswegs hätte diese Mitteilung einen verantwortlichen Polizeibeamten veranlaßt, deswegen die Auflösung der Versammlung zu fordern.

Weiter wird behauptet, daß fünf Personen versucht hätten, die Veranstaltung zu stören. Weiterhin hätten sie ein Banner mit Hammer und Sichel aufgehängt. Diese behaupteten Störungen konnten von den eingesetzten Polizeibeamten nicht wahrgenommen werden. Die Beamten sind auch nicht von der Veranstaltungsleitung auf vermeintliche Störungen hingewiesen worden. Das Zeigen von kommunistischer Symbole konnte nicht festgestellt werden.

Wenn man den Pressemitteilungen folgt, die sich auf Äußerungen des Ministers beziehen, dann wären diese fünf Störer einmal Anarchisten, die aus der Türkei geflohen waren, linksgerichtete Türken, die Palästina ausgebildet wurden und zum anderen linksgerichtete Studenten und ~~XXXX~~ deutsche Anarchisten gewesen.

Zu keiner Zeit hat ein Polizeibeamter persönlich mit dem Minister gesprochen oder Angehörigen des Konsulates Empfehlungen hinsichtlich der Auflösung der Versammlung gegeben.

Deutsche →

